

auch wol nachtheilige weltlehren daraus zu nehmen/ als were zugleich höchlich zu wünschen/ daß wo die Biblische Geschichte aufhören/ deroselben eine rechte warhaftige zeit und Geschichtbeschreibung angehenget/ und von Jahren zu Jahren verfolget worden were/ daraus man allen verlauf ersehen/ und nach demselben/ nicht aber nach den mit eingeflickten schädlichen weltlehren sich achten möchte. So weren auch die nützlichsten und besten lehren/ wie man sich in der welt zu verhalten/ und deren so viel aus der Bibel zu nennen/ daß man sich damit wol vergnügen könnte; Wie dan in gegenwertigem Büchlein deren nicht [(A 4)v; S. 8] eine geringe anzal heraus gezogen/ daß man sie anderswo nicht suchen darf.

Dieses alles aber wird/ hoch und vielgeehrte und geliebte Leser/ darumb nicht angefüret/ daß ich diese meine meinung gänzlich behaupten wolte/ inmassen auch einem ieden seine gedancken darbey frey stehen/ sondern daß ich dadurch alleine eine der vornemesten veranlassung dieses Büchleins in die Deütsche Sprache zubringen an den tag gebe/ die dan ist.

Als ich gesehen wie ein Jtalianischer Marggraf von Bononien bürtig/ etzliche politische erwegungen und betrachtungen aus Gottes Wort zu stellen einen eingang/ wohin ich zwar längesten auch gezielet/ gemacht/ ich mich nicht alleine darüber erfreüet/ und wie nützlich die lesung der heiligen Schrift/ in allen dingen sey/ bestetiget worden/ sondern auch dieses Wercklein mit sonderbarer ertzetzung also fort ins Deütsche zu übersetzen mir vorgekommen.

Was nun hierinnen weniges/ unter andern vielfältigen meines Kriegesberuffes und hohen befehlichs obliegenden geschäften/ zu meiner Gemütsberuhigung/ gethan/ das wird der Leser vernünftigem urtheile anheim gegeben. Inmassen ich dan/

Erstlichen nach obliegender schuldigkeit eines Gliedes der Fruchtbringenden Gesellschaft beflissen gewesen/ es so rein und gut Deütsch/ ohne einmischung frembder wörter/ als möglich/ zu geben.

Weil aber zweitens/ ein solches sich nicht allerdings und blos schicken wollen/ sintemal eine iede Landsprache ihre art/ eigenschaft/ und sonderbare aussprache oder art zu reden (Idiotismum) hat/ als hat notwendig zu zeiten eine erfoderte umschreibung/ Periphrasis, gebraucht werden müssen. [B r; S. 9] Fürs dritte/ hetten zwar etzliche wörter deutlicher und nachdrucklicher/ *emphaticos*, wie billich gegeben werden sollen. Wan aber solches sich nicht allemal wol fügen wollen/ als habe ich zu dem behufe/ etzliche/ die ich sonsten nie gelesen/ von neuem zu gestalten/ *formare*, und sie zu gebrauchen/ mich unternommen.

Fürs vierte/ seynd deswegen am rande mit einem sternlein zu besserer nachricht etzliche erklerungen für die Sprach- und Wortliebenden/ *Philologicis*, angehencket.

Fürs fünfte/ bin ich bey den worten des Herren Marggraffen in seinem wercke/ so viel möglich/ geblieben/ weil es aber nicht allemal recht lauten wollen/ ist zu zeiten etwas heraus geschritten/ der verstand doch behalten/ der Deütschen sprache und feder hierinnen nach ihrer eigenschaft und art die freyheit gelassen/ und solches insonderheit an denen orten/ da aus der heiligen